

An die
Mitglieder des Ausschusses für Arbeit, Wirtschaft und Gleichstellung
des Kreises Warendorf

nachrichtlich:
allen übrigen Kreistagsmitgliedern

Geänderter Ort!!!

Warendorf, den 02.09.2021

Einladung

**zur Sitzung des Ausschusses für Arbeit, Wirtschaft und
Gleichstellung
am Mittwoch, dem 15.09.2021, um 09:00 Uhr**

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit lade ich Sie ein zur nächsten Sitzung des Ausschusses für Arbeit, Wirtschaft
und Gleichstellung

am Mittwoch, dem 15.09.2021, um 09:00 Uhr,

Alte Brennerei Ennigerloh, Liebfrauenstraße 6, 59320 Ennigerloh.

Tagesordnung:

- 1 Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner

- | | | |
|---|---|----------|
| 2 | Bericht des Jobcenters zum Arbeits- und Ausbildungsmarkt im Kreis Warendorf | 200/2021 |
| 3 | Bericht des Jobcenters zum Werkcampus | 201/2021 |
| 4 | Sozialraumorientierung des Jobcenters am Beispiel des ANNA-Projektes | 202/2021 |

Achtung: Sitzungsort ist Ennigerloh, weil im Anschluss an die Sitzung zwei Besichtigungen geplant sind, und zwar:

1. Die neue Jobcenter-Anlaufstelle, Clemens-August-Str. 28, 59320 Ennigerloh inklusive Werkcampus sowie
2. das ANNA-Büro des Trägers chance e.V., Im Drubbel 5, 59320 Ennigerloh, der im Auftrag des Jobcenters das ANNA-Projekt durchführt.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Elisabeth Hollenhorst
Vorsitzende

beglaubigt:

gez.

Dr. Ansgar Seidel

Berichtsvorlage öffentlich

Federführendes Amt Jobcenter	Nr. 200/2021
--	------------------------

Betreff:

Bericht des Jobcenters zum Arbeits- und Ausbildungsmarkt im Kreis Warendorf

Beratungsfolge	Termin
Ausschuss für Arbeit, Wirtschaft und Gleichstellung Berichterstattung: Dr. Ansgar Seidel	15.09.2021

Beschlussvorschlag:

Zur Kenntnis.

Erläuterungen:

Der Leiter des Jobcenters berichtet mündlich über aktuelle Entwicklungen im Kreis Warendorf, u.a. zu

- Entwicklung der Bedarfsgemeinschaften
- Arbeitslosenquote nach Rechtskreisen
- Integration in Arbeit
- der Situation auf dem Ausbildungsmarkt.

Berichtsvorlage öffentlich

Federführendes Amt Jobcenter	Nr. 201/2021
--	------------------------

Betreff:

Bericht des Jobcenters zum Werkcampus

Beratungsfolge	Termin
Ausschuss für Arbeit, Wirtschaft und Gleichstellung Berichterstattung: Dr. Matthias Peilert	15.09.2021

Beschlussvorschlag:

Zur Kenntnis.

Erläuterungen:

Vorbemerkung

Das Jobcenter Kreis Warendorf ist als Träger nach der Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung (AZAV) zugelassen und führt mit dem Werkcampus als Organisationseinheit Aktivierungsmaßnahmen an den Standorten Warendorf und Ennigerloh selbst durch. Das heißt, hier handelt das Jobcenter nicht als Hoheitsträger, sondern wie ein privater Maßnahmeträger. Der „Werkcampus“ wurde zum 01.05.2017 entsprechend der Entscheidung des Kreisau-schusses aus 2015 als dauerhafte eigenständige Organisationseinheit eingeführt.

Finanzierung

Auf dieser Grundlage als Träger i. S. d. § 176 des Dritten Buches Sozialgesetzbuch (SGB III) können nunmehr in Eigenregie Maßnahmen - vollumfänglich bundesfinanziert - durchgeführt werden. Sämtliche Personal- und Sachkosten, welche im Werkcampus entstehen, werden zu 100% aus dem Eingliederungstitel erstattet. Der kommunale Eigenanteil entfällt komplett, so dass der Werkcampus für dem Kreis Warendorf kostenneutral ist.

Erwartung

Mit der Durchführung von Maßnahmen in Eigenregie werden Effizienzsteigerungen und Schnittstellenreduzierungen durch eine flexiblere Ausgestaltung und Steuerung der Maßnahmen erzielt. Darüber hinaus handelt es sich um erfolgreiche Angebote mit sehr guten Integrationsergebnissen (z.B. PlanB 38 % in 2020). Dazu vergrößert das Jobcenter über den Werkcampus sein Wissen über Arbeit und Herausforderungen der freien Träger und kann auf dieser Basis die Zusammenarbeit mit seinen Partnern optimieren.

Chronologie

Die Arbeitsmarktdienstleistungen werden seit 2017 am Standort Warendorf erfolgreich angeboten. Hier werden 2 Vollzeitäquivalente eingesetzt, sowie zu diesem Zeitpunkt anteilig Teamleitung und Verwaltung.

Nachdem im Jahr 2019 eine Ausweitung der Organisationseinheit Werkcampus auf weitere Standorte geprüft wurde, werden seit Mai 2021 zusätzlich am Standort Ennigerloh durchgeführt. Insgesamt sind seitdem im Team Werkcampus 4 Vollzeitäquivalente als Coaches, 1,5 Vollzeit-äquivalente aufsuchendes Coaching sowie eine Teamleitung und eine Verwaltungskraft eingesetzt. Ab 2023 sollen am zukünftigen Standort Beckum weitere Maßnahmen mit 2 Vollzeitäquivalenten als Coaches in Eigenregie durchgeführt.

Angebote

In den Angeboten des Werkcampus sind die Teilnehmerinnen und Teilnehmer gefordert, ihre vorhandenen Fähigkeiten einzusetzen und eigenverantwortlich innerhalb der Teilnahmedauer eine Beschäftigung zu suchen. Hauptziel ist immer die zielgerichtete und individuelle Unterstützung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit dem Fokus auf die berufliche Integration und der „Hilfe zur Selbsthilfe“.

PlanA / PlanB

Kernelement sind gruppenbasierte Coaching-Angebote als Aktivierungsstrategie zur Integration in eine Beschäftigung bzw. Ausbildung. Hierbei steht PlanA als Maßnahme die Hilfe bei der Ausbildungssuche für Schülerinnen und Schüler und

Ausbildungssuchende, sowie PlanB und die unterstützende Bewerbungswerkstatt für Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit dem primären Ziel der Arbeitsaufnahme zur Verfügung. Der Werkcampus stellt dabei technisches Equipment zur Verfügung, und speziell geschulte Coaches leisten Hilfestellung, zeigen mögliche alternative Bewerbungsstrategien auf und helfen den Bewerberinnen und Bewerbern konkret, bisherige Hindernisse auf dem Weg in Arbeit zu erkennen und zu Beseitigen.

PlanC

Ergänzt werden die Angebote durch PlanC, ein aufsuchendes Coaching für Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit multiplen Problemlagen die eine intensive Beratung und Begleitung über einen längeren Zeitraum benötigen.

Wirkungsmessung

Der Werkcampus wird wirkungsorientiert über Ziele gesteuert. Zu jedem Maßnahmeangebot wird jährlich ein Ziel zu der Auslastung der Maßnahme (Teilnehmereintritte) sowie Integration in den Arbeits- bzw. Ausbildungsmarkt (Erfolgsquote bzw. Nachhaltigkeitsquote) vereinbart.

Resümee

Der Werkcampus erfüllt eine wichtige Funktion zur Integration in den Arbeitsmarkt. Dieses gilt umso mehr, als dass im Zuge der „Corona-Krise“ und der damit verbundenen Rezession zum einen vermehrt arbeitsmarktnahe Leistungsberechtigte im Jobcenter betreut werden müssen. Diese erhalten durch den Werkcampus eine schnelle und zielgerichtete Unterstützung. Zum anderen spüren sozial benachteiligte Menschen und Familien die Auswirkungen der Corona-Pandemie besonders stark. Persönliche und familiäre Krisen und Konflikte können sich in diesen Zeiten noch schneller und heftiger entfachen. Der Werkcampus bietet auch für diese Zielgruppe durch das aufsuchende Coaching ein geeignetes Angebot.

Die Teamleitung des Werkcampus berichtet in der Sitzung u.a. über Angebote, Standorte, Kennzahlen und Finanzierung des Werkcampus.

Berichtsvorlage öffentlich

Federführendes Amt Jobcenter	Nr. 202/2021
--	------------------------

Betreff:

Sozialraumorientierung des Jobcenters am Beispiel des ANNA-Projektes

Beratungsfolge	Termin
Ausschuss für Arbeit, Wirtschaft und Gleichstellung Berichterstattung: Dr. Ansgar Seidel/Herr Rainer Wick	15.09.2021

Beschlussvorschlag:

Zur Kenntnis.

Erläuterungen:

Die Herausforderungen bei der Integration leistungsberechtigter Menschen in Gesellschaft und Arbeitsmarkt sowie die Durchbrechung familiär verfestigten Langzeitleistungsbezugs beruht auf multiplen Problemlagen. Zu diesen zählen insbesondere fehlende Bildung / Qualifikation sowie familiäre und gesundheitliche Probleme

Zur Lösung dieser Probleme braucht man neben dem Willen und der Perspektive der Betroffenen einen ganzheitlichen Familienansatz, weil die Probleme des einen oft die Probleme des anderen bedingen. Darüber hinaus braucht man einen gemeinsamen bzw. abgestimmten Beratungsansatz der im Sozialraum tätigen Spezialisten, weil:

- Es sonst an der Ganzheitlichkeit des Ansatzes fehlt
- Jeder Spezialist nur auf seinem Gebiet ist
- Die knappen personellen und finanziellen Ressourcen Wirtschaftlichkeit gebieten
- Ansonsten Doppelstrukturen drohen.

Ein gemeinsamer bzw. abgestimmter Beratungsansatz setzt wiederum voraus, dass die im Sozialraum vorhandenen Spezialisten voneinander wissen und zwischen Ihnen eine zügige Verweisberatung mit erforderlichem Wissenstransfer erfolgt. Dies ist besonders wichtig zu Beginn und am Ende eines jeden Beratungsprozesses. Darüber hinaus erfolgen idealerweise gemeinsame Fallkonferenzen, in denen Hilfeträger ihr Wissen bündeln und aufeinander abstimmen, um so gelingende Übergänge und ganzheitliche Lösungen wie aus einer Hand anbieten zu können.

Das Jobcenter Kreis Warendorf führt verschiedene innovative Projekte durch, die sich an den dargestellten Grundsätzen orientieren. Das ANNA-Projekt mit einer Laufzeit von August 2020 bis Oktober 2022 spiegelt diese Aspekte besonders wieder.

ANNA steht für „Allein)erziehende und ihren Nachwuchs Nachhaltig Aktivieren“. Dabei werden 30 (Allein)Erziehenden-Bedarfsgemeinschaften (BG) in Everswinkel und Ennigerloh engmaschig vom Träger Chance e.V. mit drei Coaches und einem Betreuungsschlüssel von 1:10 betreut und von einer Koordinations- und Verwaltungsstelle unterstützt. Ziel von ANNA ist es zum einen, die 30 BG bestmöglich zu betreuen, um generationenübergreifende Hilfebedürftigkeit zu durchbrechen und einer Feminisierung der Armut entgegenzuwirken. Darüber hinaus sollen in ANNA aber gleichzeitig Methoden und Grundsätze erprobt und Schlussfolgerungen gezogen werden, die nach Projektablauf auf den restlichen Zuständigkeitsbereich unseres Jobcenters ausgedehnt werden können.

Als ANNA-Instrumente sind insbesondere zu nennen:

- Ressourcenorientierte Herangehensweise nach Subsidiarität
- Perspektivwechsel und User Journey zur Identifizierung von Zugangshindernissen
- Abgestimmte / Gemeinsame Fallberatung
- Optimierte Verweisberatung u.a. durch zielgerichteten und digitalen Datentransfer durch die Hilfeakteure
- Patenschaften
- Nachhaltigkeit
- Wissenschaftliche Begleitung durch das Psychologische Institut der Westfälischen Wilhelms Universität Münster zwecks Verifizierung und Abstrahierung von Erkenntnissen.

In der Sitzung werden Jobcenterleiter Dr. Ansgar Seidel sowie der Geschäftsführer des Trägers Chance e.V. Herr Rainer Wick hierzu berichten.